

## Im Falle des eigenen Falles

Eindrücke einer Betroffenen von der Ausstellung «IM FALL» – über die Sozialhilfe in der Schweiz, die anlässlich des Jahres der Armut 2010 stattfindet.

**LIEBEFELD** Mit gemischten Gefühlen betrete ich die Ausstellung, halb in Erwartung weiterer beschwichtigender Erläuterungen, ist doch die Ausstellung von der SKOS\*, also von öffentlicher Hand konzipiert. Auf rotem Grund leuchtet mir viel Geschriebenes entgegen. Das einzige Bildhafte sind drei Konsolen mit Portraits von Betroffenen, die auf Knopfdruck über ihre Situation sprechen. Der bekannte Ablauf, dieselben Erfahrungen, die eigenen Gefühle: die beklemmende Unausweichlichkeit des Abrutschens, Festklammerns, Durchhaltens, das tapfere Lächeln. Man hat gelernt, Weniges zu schätzen, hat neue Werte gefunden. Ich könnte das sein, ich bin das, die da spricht.

### Beklemmung

Ich ziehe den Stuhl von Plakat zu Plakat, versuche, unvoreingenommen Zahlen, Vergleiche, Tatsachen, all die nüchternen Aussagen zu lesen, die sich unerbittlich und unmissverständlich ins Bewusstsein bohren. Es ist still im Saal. Ich bin betroffen vom Ausmass, welches die Armut in der Schweiz angenommen hat. Dann wieder rufen Worte wie «bescheiden», «zumutbar», «minimal», «angemessen»,



Säule aus der Ausstellung mit Videoporträt einer sozialhilfebeziehenden Frau.

Bild SKOS

«restriktiv» das bekannte flauere Gefühl von Angst und Ohnmacht hervor: diese nebulösen, undefinierten, von gut besoldeten Beamten frei interpretier- und bezifferbaren Begriffe sind die Zwangsjacke, in der ich stecke.

### Einschätzungen

Interviews einiger Vertreter der Sozialpartner-Organisationen. Alle sind sich darin einig: Arbeit für alle wird es nicht mehr geben. Abhilfe kann nur geschafft werden durch neue Arbeitsstrukturen und -angebote. Ich möchte gerne glau-

ben, dass sie diese Erkenntnisse ihren Taten zugrundelegen. Die Aussagen in dieser Ausstellung macht die SKOS, die Situation in der Schweiz kann nicht mehr schöngeredet werden. Hoffentlich führen diese Erkenntnisse endlich zur Kehrtwende in der Sozial- und Arbeitspolitik. *oy*

\* Die Ausstellung wird in verschiedenen Schweizer Städten gezeigt. Infos unter [www.skos.ch](http://www.skos.ch). SKOS: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Auszug aus dem Bericht von Henriette Kläy. Quelle: Hälfte/Moitié, unabhängiger Mediendienst zur Arbeit und zur Erwerbslosigkeit